



Ausstellungseröffnung: Werke von Max Liebermann und der Berliner Secession im Schlösschen

Ein weiterer Höhepunkt des Museums

Hofgarten. In der an Höhepunkten nicht armen, gleichwohl noch jungen, Geschichte des Museums "Schlösschen im Hofgarten" ist sie ein weiterer Meilenstein. Kunstfreunde sollten sich von dem etwas spröden Titel "Max Liebermann und norddeutsche Künstler der Berliner Secession" nicht abschrecken lassen. Selten ist eine Ausstellung so spannend. Zu sehen ist, und das noch bis zum 31. Oktober, eine Auseinandersetzung mit einem Stück Kunst- und Zeitgeschichte.

Wenn Oberbürgermeister Stefan Mikulicz zur Eröffnung feststellte, "das Schlösschen wird immer bekannter, es kommen immer mehr Menschen", dann liegt das sicher auch an Veranstaltungen wie diesen, die Interessenten weit über die Grenzen der Stadt hinaus nach Wertheim locken. Mikulicz erinnerte an die Intentionen, die Kunstmäzen Wolfgang Schuller dazu veranlassten, seine Sammlung mit Werken der Berliner Secession dem Schlösschen zu überlassen und zeigte sich überzeugt, "diese Ausstellung wird dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen".

Den zahlreichen Leihgebern dankte der Oberbürgermeister für ihr Vertrauen in die noch junge Institution Museum "Schlösschen im Hofgarten". Das sei keine Selbstverständlichkeit. Alles zusammen handele es sich "um eine der anspruchsvollsten Präsentationen, die je in Wertheim zu sehen war". Anregende und spannende Bilder erwarteten das Publikum, Bilder, von denen etwa 20 in den Jahren zwischen 1899 und 1913 auch in Berlin, in den Räumen der Secession, gezeigt wurden.

Anregende Informationen

Einen wahren Glücksgriff hatte man zur Eröffnungsveranstaltung mit Professor Dr. Ulrich Schulte-Wülwer getan. Anregend, spannend und auf äußerste unterhaltsam führte der Direktor des Museumsbergs in Flensburg und Studienfreund von Dr. Jörg Paczkowski, dem Leiter des Grafschaftsmuseums, die mehr als 100 Besucherinnen und Besucher in die Ausstellung ein und nahm sie mit auf einen Gang durch die Kunstgeschichte zum Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Anschaulich schilderte er die Zeit, in der es, in der Auseinandersetzung zwischen den dem aus Frankreich kommenden Impressionismus anhängenden Künstlern und der biedereren Kunstauffassung von Kaiser Wilhelm II zur Gründung der "Berliner Secession" mit Max Liebermann kam (wir berichteten). Schon wenige Jahre später erkannte Liebermann, dass "jede zur Herrschaft gelangte Form der Kunst von der folgenden verdrängt wird und verdrängt werden muss. Die wir heute noch als die Modernen gelten, werden vielleicht morgen schon von den noch Moderneren zum alten Eisen geworfen".

Die "noch Moderneren" in diesem Fall waren die aufkommenden Expressionisten mit und um Emil Nolde. Auch ihn gibt es in der Ausstellung zu sehen mit einem Bild das, wie Schulte-Wülwer anmerkte, "noch nie die Wände des Flensburger Museums verlassen hat". Dazu gehöre, griff der Redner eine

Bemerkung des Oberbürgermeisters auf, "wirklich Vertrauen". Nolte sprengte, so der Museumsdirektor, im Grunde die Berliner Secession und zwang Liebermann praktisch in den Ruhestand.

Auch Dr. Jörg Paczkowski ging in seinen Aussagen auf einzelne Künstler ein, die in der Präsentation zu sehen sind. "Es kommt nicht darauf an, was man malt, sondern wie man es malt", zitierte er unter anderem, und auch Lessings Ausspruch "Die Wahrheit im Bilde ist immer eine andere, als die wahre Wahrheit" bekamen die Besucher mit auf ihren Gang durch die Präsentation. Insgesamt, so Paczkowski, seien rund 25 Künstler zu sehen, bekannte, aber auch viele, zumindest in Wertheim, weniger bekannte. Man habe in den einzelnen Räumen Maler zusammengefasst, aber auch Themen, so dass ein spannungsreicher Vergleich der Auseinandersetzung einzelner Maler mit ein und demselben Sujet ermöglicht wird.

Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober im Schlösschen zu sehen. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Führungen sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Zur Ausstellung ist ein von Ulrich Schulte-Wülwer und Jörg Paczkowski herausgegebenes Begleitbuch erschienen. In verschiedenen Aufsätzen gibt es eine Einführung in die Geschichte der Berliner Secession und stellt die in der Ausstellung vertretenen Künstler vor. Versehen ist das Buch mit zahlreichen Illustrationen.
ek

Fränkische Nachrichten
29. Juli 2008

Adresse der Seite:

http://www.fnweb.de/regionales/we/wertheim/20080729_srv0000002918274.html